

➤ Gedanken zum Mittwoch, 10.03.2021



Pfr. Bernd Töpfer, Marktheidenfeld

Die Dynamik der Freude

Von einem stadtbekanntem Geizhals wird erzählt, er sei aufgefordert worden: *„Komm, überwinde dich und gib mal einem Obdachlosen 10 Euro und schau, was passiert.“* Der Geizhals ließ sich aus Neugier überreden und tat, wie ihm empfohlen war. Als er zurückkam lachte er wie schon lange nicht mehr. *„Stellt euch vor, ich habe ein strahlendes Lächeln geerntet wie nicht mal bei meiner großen Jugendliebe damals. Das wäre glatt einen 20er wert gewesen!“* Ein Spruch, den ich als Kind oft von meinem Vater gehört und verinnerlicht habe, lautet: **„Denn die Freude, die wir schenken, kehrt ins eigne Herz zurück“**. Genau betrachtet merkt man: Da ist was dran! Wir modernen Menschen beurteilen gern alles nach der Kosten-Nutzen-Analyse: Was muss ich aufwenden und welchen Ertrag kann ich dadurch erzielen. Oder platt gesagt: „Was habe ich davon?“ Der Apostel Paulus schreibt im 2. Korintherbrief Kap 9,6-15: *„Wer da kärglich sät, der wird auch kärglich ernten, wer sät im Segen, der wird auch ernten im Segen“*. Im griechischen Urtext heißt es: *„Wer sparsam, wer mit Berechnung sät, wird auch sehr spärlich ernten“*. Dies gilt insbesondere für das Saatgut „Freude“. Je großzügiger und ohne Berechnung wir Freude aussäen, desto mehr werden wir ernten. Darum ist es sinnvoll zu überlegen, wie ich mit meiner Zeit und meiner Kraft, aber auch mit meinen (Geld-)Mitteln und meinen Möglichkeiten anderen Menschen Freude machen kann. Der Apostel Paulus ermuntert darin zur Großzügigkeit. Er zeigt einen Kreislauf: Gott hat uns Menschen das Leben geschenkt und versorgt uns mit dem zum Leben Notwendigen. Aus dem Glauben an Gott empfinden wir Dankbarkeit, denn das, was wir sind und haben verdanken wir dem Schöpfer. Eine dankbare Grundhaltung bewirkt in uns Freude. Freude wiederum drängt danach, weitergegeben zu werden. So versuchen wir mit dem, was Gott uns geschenkt hat, unseren Mitmenschen Freude zu machen. Diese erkennen als Motivation für unser Schenken unsere Dankbarkeit gegenüber dem Schöpfer. Und so nehmen sie unsere Gaben und Gesten dankbar entgegen, und fangen an, darin auch Gott zu loben, denn von ihm

kommt ja alles her. Ihr Lobpreis mündet wieder zu Gott ein. Der Kreis schließt sich. Genial, wie der Apostel Paulus das erkennt. Eine richtige Dynamik entsteht. Lassen wir uns doch einfügen in die „Dynamik der Freude“. Teilen wir aus, so wie ein Kind. Haben Sie schon einmal beobachtet, was ein zweijähriges Kind mit einer Tüte Schokoladenstückchen macht? Es nimmt eins heraus, steckt es in den Mund, freut sich darüber und reicht die Tüte an die umstehenden Erwachsenen weiter und freut sich noch mal, wenn es sieht, wie die Erwachsenen sich freuen, wenn sie Schokolade essen. *„Denn die Freude, die wir schenken, kehrt ins eigene Herz zurück.“* *Der kommende Sonntag trägt den Namen „Lätare“ zu deutsch: „Freuet Euch!“* Das wünsche ich Ihnen,

Ihr Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Im 3-Tages-Rhythmus bieten wir aktuell Telefonandachten an unter dem Motto: **„Mit vertrauten Stimmen durch den Lockdown“**. Rufen Sie einfach an unter Nummer **09391 – 60 99 8 34**. Ein schönes Angebot sind auch die 3 x wöchentlichen Andachten am Telefon unseres Dekanatsbezirks Lohr unter der Nummer **09352 – 606 99 15**. Auch da lohnt ein Anruf. Weitere digitale Erlebnisse finden Sie auf unserer Homepage unter marktheidenfeld-evangelisch.de